



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 19.5.2022, 8.30 Uhr

### 03 Arbeit und Erwerb

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 2021: Jahresdurchschnittswerte

## Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen im Zehnjahresvergleich deutlich gestiegen

Zwischen 2011 und 2021 ist die Erwerbsquote in der Schweiz insgesamt um 1,6 Prozentpunkte auf 83,7% gestiegen, dabei haben die 55- bis 64-Jährigen stark zugelegt (+5,9 Prozentpunkte). Die Teilzeiterwerbstätigkeit hat bei den Männern zugenommen, während sie bei den Frauen stabil geblieben ist. 2021 teilten sich knapp 10% der teilzeiterwerbstätigen Arbeitnehmenden ihre Stelle mit einer anderen Person (Jobsharing). Dies geht aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) hervor.

2021 belief sich die Erwerbsquote (Anteil Erwerbspersonen an der Bevölkerung) der 15- bis 64-Jährigen in der Schweiz auf 83,7%, was gegenüber 2011 einer Zunahme von 1,6 Prozentpunkten entspricht. Im Berichtszeitraum war die höchste Erwerbsbeteiligung allerdings 2019 zu verzeichnen (84,3%), danach ist sie während der Covid-19-Pandemie leicht gesunken (2020: 84,1%). Die Quote liegt bei den Männern höher als bei den Frauen (87,5% gegenüber 79,7%), die Geschlechterdifferenz hat sich die letzten zehn Jahre jedoch verringert (von 11,5 Prozentpunkten auf 7,8 Prozentpunkte).

### Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen nimmt am stärksten zu

Zwischen 2011 und 2021 stieg die Erwerbsbeteiligung bei den 55- bis 64-Jährigen am stärksten an (+5,9 Prozentpunkte auf 75,8%), wobei auch bei dieser Altersgruppe zwischen 2020 und 2021 ein Rückgang stattgefunden hat (2020: 76,5%). Personen der mittleren Altersgruppen nehmen zwar häufiger am Erwerbsleben teil, die Zunahme war zwischen 2011 und 2021 aber weniger stark ausgeprägt (25- bis 39-Jährige: +1,9 Prozentpunkte auf 91,2%, 2020: 91,6%; 40- bis 54-Jährige: +1,4 Prozentpunkte auf 90,2%, 2020: 90,8%). Eine ähnliche Entwicklung ist für die 65- bis 74-Jährigen zu beobachten, allerdings mit viel tieferer Erwerbsbeteiligung: die Erwerbsquote stieg um 1,8 Prozentpunkte auf 17,1% im Jahr 2021 (2020: 17,8%). Bei den 15- bis 24-Jährigen war hingegen ein Rückgang um 3,2 Prozentpunkte auf 65,4% zu verzeichnen (2020: 65,0%).

### Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt liegt bei 65,1 Jahren

Das Durchschnittsalter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt lag 2021 bei 65,1 Jahren. Im Zehnjahresvergleich entspricht dies einer Zunahme von 0,2 Jahren; der Höchstwert wurde 2017 verzeichnet (65,8 Jahre). Männer treten im Durchschnitt später aus dem Arbeitsmarkt aus als Frauen (2021: 65,6 gegenüber 64,5 Jahre). Beim hier präsentierten Indikator reicht eine Arbeitsstunde pro Woche, um auf dem Arbeitsmarkt als aktiv zu gelten. Ein bedeutender Anteil der Erwerbstätigen

reduziert in einem ersten Schritt den Beschäftigungsgrad, bevor sie inaktiv werden. Zählt man einen Rückgang des Beschäftigungsgrads auf unter 50% auch als Rückzug aus dem Arbeitsmarkt, liegt das durchschnittliche Austrittsalter entsprechend tiefer (63,7 Jahre).

2021 entfielen auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren 36,2 Personen ab 65 Jahren. In den vergangenen zehn Jahren führte die demografische Alterung trotz der zunehmenden Arbeitsmarktbeteiligung zu einem raschen Anstieg dieses Verhältnisses (+11%). 2011 kamen lediglich 32,7 Personen ab 65 Jahren auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

### **Fast drei von fünf erwerbstätigen Frauen arbeiten Teilzeit**

Die Teilzeiterwerbstätigkeit ist in der Schweiz bei Frauen stark verbreitet. 2021 arbeiteten 57,5% der 15- bis 64-jährigen erwerbstätigen Frauen Teilzeit. Männer sind rund viermal seltener teilzeiterwerbstätig (insgesamt 15,5% der gleichaltrigen Männer). Zwischen 2011 und 2021 stieg der Teilzeitanteil bei Männern um 3,8 Prozentpunkte; bei den Frauen war die Entwicklung mit +0,5 Prozentpunkten praktisch stabil.

### **Knapp 30% der Frauen nennen die Kinderbetreuung als Teilzeitgrund**

Verschiedene Gründe können dazu führen, dass eine Person zu einem reduzierten Beschäftigungsgrad tätig ist. Bei den Frauen gilt die Kinderbetreuung als meistgenannter Grund für diese Beschäftigungsform (28,7% der teilzeiterwerbstätigen Frauen), gefolgt von anderen familiären und persönlichen Verpflichtungen (19,9%). Bei Männern hat die Aus- und Weiterbildung am meisten Gewicht (19,3%). Kinderbetreuung (10,3%) sowie andere familiäre und persönliche Verpflichtungen (7,8%) werden weniger genannt als bei den Frauen. Der Anteil der Personen, die kein Interesse an einer Vollzeittätigkeit haben, ist bei Frauen und Männern gleich (Frauen: 16,0%, Männer: 15,9%).

### **Jede zehnte teilzeiterwerbstätige Frau im Jobsharing**

2021 arbeiteten 9,6% der teilzeiterwerbstätigen Arbeitnehmenden bzw. 3,6% aller Arbeitnehmenden im Jobsharing (2016: 9,8% bzw. 3,7%). Dabei wird eine Stelle und deren Verantwortlichkeiten zwischen zwei teilzeiterwerbstätigen Personen geteilt und im Allgemeinen gibt es nur eine Stellenbeschreibung. Frauen teilen sich häufiger eine Stelle mit einer anderen Person als Männer (10,3% der teilzeiterwerbstätigen Frauen verglichen mit 7,1% der teilzeiterwerbstätigen Männer).

### **Jobsharing: grosse Unterschiede nach Wirtschaftsbranche**

Jobsharing findet in der Wirtschaftsbranche «Erziehung und Unterricht» überdurchschnittlich oft statt, gefolgt vom «Gastgewerbe» (18,8% bzw. 12,8% der teilzeiterwerbstätigen Arbeitnehmenden). In den restlichen Branchen arbeitet weniger als jede zehnte Person im Jobsharing; dabei reicht die Spannweite von 9,5% in der Branche «Immobilien, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen» bis knapp 5% in der Branche «Information und Kommunikation».

## Neuheiten 2021

2021 gab es mehrere wichtige Änderungen: Einerseits wurde die SAKE erstmals nicht ausschliesslich telefonisch durchgeführt, sondern in Form einer Mixed-Mode-Befragung online und per Telefon, wobei die Online-Erhebung bevorzugt wird. Andererseits wurde der Fragebogen leicht angepasst, damit er der neuen, seit Januar 2021 gültigen Eurostat-Rahmenverordnung Integrated European Social Statistics (IESS) entspricht. Die Änderungen bei der SAKE können sich auf die Erhebungsergebnisse auswirken und bei einigen sekundären Variablen ist ein Bruch in der Zeitreihe möglich. Das BFS geht jedoch davon aus, dass die Auswirkungen insgesamt marginal ausfallen.

---

## Methodischer Anhang

### Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des ILO und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991 bis 2009 erfolgte die Befragung nur im 2. Quartal. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt, um Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die Quartalsergebnisse der SAKE werden seither im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE mit detaillierteren Zahlen insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühjahr erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 20 000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Von 1991 bis 2020 war die SAKE eine Telefonerhebung. Seit 2021 handelt es sich um eine Multimode-Erhebung (Erhebung per Internet/per Telefon), bei der die Befragung per Internet privilegiert wird.

---

## Wichtige Definitionen

### Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben; oder
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Beschäftigung als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten; oder
- unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

### Erwerbslose gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren,

- die in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren; und
- die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben; und
- die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

### Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Sie wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

### Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

### Vollzeit/Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 90% oder mehr.

### Jobsharing

Eine Stelle und deren Verantwortlichkeiten werden zwischen zwei teilzeiterwerbstätigen Personen geteilt (im Allgemeinen gibt es nur eine Stellenbeschreibung).

### Nichterwerbspersonen

Als Nichterwerbspersonen gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos gemäss ILO sind.

### Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens zwölf Monaten berechtigt, das heisst die Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Artikel 2 Buchstabe d der Volkszählungsverordnung, SR 431.112.1) gehören, werden die Diplomatinen bzw. Diplomaten und internationalen Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie die Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

---

---

## Auskunft

Silvia Perrenoud, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 66 32,  
E-Mail: [Silvia.Perrenoud@bfs.admin.ch](mailto:Silvia.Perrenoud@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

## Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0496](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0496)

Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

Abonnieren der BFS-NewsMails: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

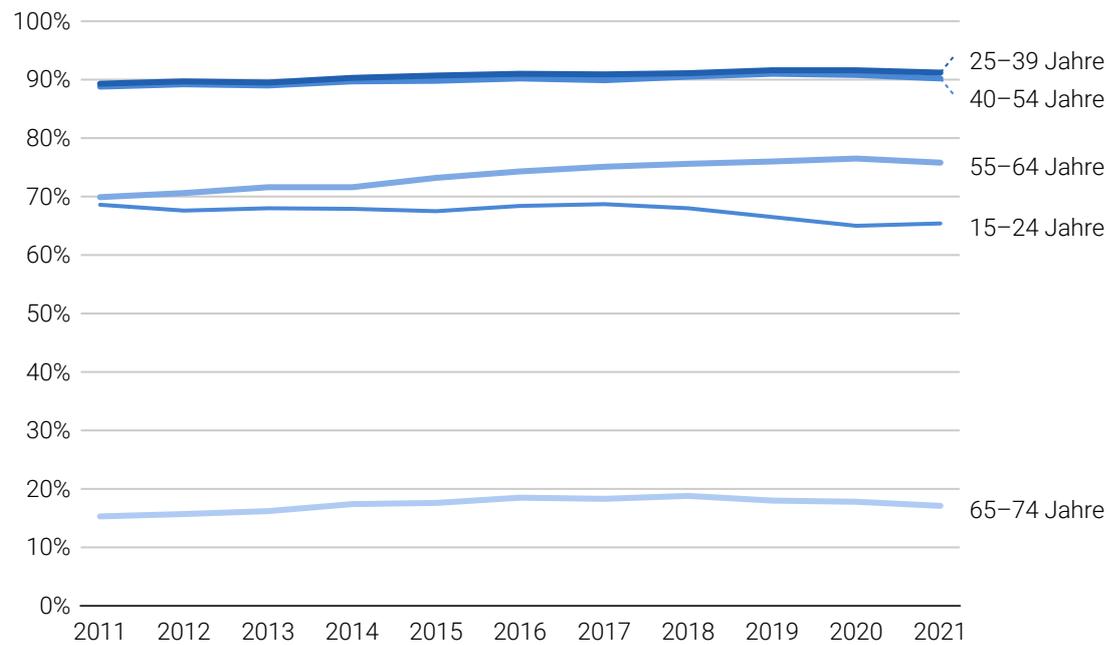
BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

## Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und kantonale Statistikämter, die dies beantragt haben, hatten drei Arbeitstage vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

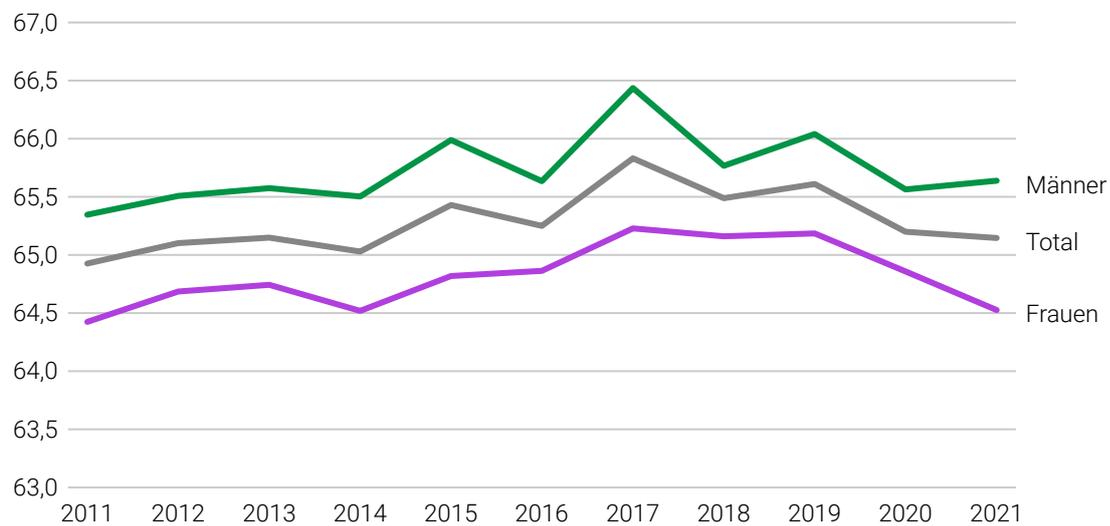
## Erwerbsquote nach Alter



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2022

## Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Dieser Indikator wird anhand des gewichteten durchschnittlichen Alters beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt berechnet (Personen, deren Status von Erwerbsperson zu Nichterwerbsperson gewechselt hat). Es werden nur Austritte von Personen im Alter von 58 bis 75 Jahren berücksichtigt.

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2022

## Gründe für die Teilzeiterwerbstätigkeit nach Geschlecht, 2021

in % der Teilzeiterwerbstätigen



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2022

## Jobsharing 2021 nach verschiedenen Merkmalen

Anteil an den teilzeiterwerbstätigen Arbeitnehmenden

### Total

Total Arbeitnehmende 9,6%

### Geschlecht

Männer 7,1%

Frauen 10,3%

### Betriebsgrösse

1–49 Personen 10,3%

50–99 Personen 9,4%

100+ Personen 8,7%

### Beschäftigungsgrad

unter 20% 8,0%

20%–49% 11,7%

50%–69% 11,9%

70%–89% 6,6%

### Wirtschaftsabschnitte

A Land- und Forstwirtschaft 8%

B-E Verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung 8,1%

F Baugewerbe 5,1%

G Handel, Reparaturgewerbe 7,7%

H Verkehr und Lagerei 7,2%

I Gastgewerbe 12,8%

J Information und Kommunikation 4,5%

K Kredit- und Versicherungsgewerbe 5,1%

L/N Immobilien, sonst. wirtschaftliche DL 9,5%

M Freiberufliche, wiss. und techn. DL 5,1%

O/U Öff. Verwaltung, exterr. Körperschaften 8,9%

P Erziehung und Unterricht 18,8%

Q Gesundheits- u. Sozialwesen 8,9%

R/S/T Kunst, Unterhalt., priv. HH, sonst. DL 7,6%

/// Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Resultate sind mit grosser Vorsicht zu interpretieren